

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Volkslieder für Männerchor

Schabab - "Gut G'sell und du musst wandern"

Vom Ende, Hans

Köln [u.a.], [um 1900]

[urn:nbn:de:bsz:31-418258](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-418258)

Deutsche Volkslieder

für Männerchor

bearbeitet von

H. vom Ende & C. Steinhauer

1. Ach, wie ist's möglich dann.
2. Traumlied. „In meines Vaters Garten.“
3. Schabab. „Gut G'sell und du musst wandern.“
4. „Tanz, Liebchen, tanz.“
5. „Soll sich der Mond nicht heller scheinen.“
6. Morgengebet. „O wunderbares, tiefes Schweigen.“
7. Abendebet. „Meinen Heiland im Herzen.“
8. „Sind wir geschieden, und ich muß leben ohne dich.“
9. „Herzigs Mariandel, wo gehst du denn hin?“



Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Jede Part. 40 Pfg.

H. vom Ende's Verlag,
KÖLN a/Rh. — LEIPZIG.

Jede Stimme 10 Pfg.

Lith. Anst. v. C.G. Rösch, Leipzig

3. Schabab.

Gut Gsell und du musst wandern.

Vor 1600.

bearb. von C. Steinhauer.

Ziemlich bewegt.

Tenor I. II.

Bass I. II.

1^{mf} Gut Gsell und du musst wan - - dern, das
 2^{mf} Reut mich al - lein mein jun - ges Blut, das
 3. *p* Al - so muss ich mich schei - den hin, wenn

oder!

Mägd - lein liebt ein' An - - - dern, die
 nur nach ihr ver - - lan - - gen thut, dass
 ich gleich jetzt - und trau - rig bin, *cresc.* nach

ich ge - lie - - bet hab, _____ bei
 ich von ihr sollt sein, _____ Un -
 trüb - se - - li - - ger Zeit _____ *f* kommt

Schabab = abgesetzt.

v. E. 1533



der bin ich schab - - ab. *f* Kann
glück kommt gar da - - - rein. *mp* So
ger - - ne wie - der Freud. *mf* Wenn

I. B. I. Str. schab - - ab, schab - ab.

dir's nicht gnug - sam kla - - - gen, mein *poco rit.*
muss ich doch be - - - ken - - - nen *p* und
Gott der Herr lässt schei - - - nen *cresc.* sein

Schmerz, E - lend und Pein; je - - doch ich hoff, es
sollt ich ster - ben heunt, 'sist ge - wiss - lich wahr, sag's
lie - ben Son - nen - schein im grü - nen Wald, als -

frisch

wird sich noch an ihr selbst rä - chen fein.
ganz und gar, so bin ich doch nit feind.
dann kommt bald wie - - de - rumb Wönn und Freud.

rall.

I. B. rä - chen fein.
feind, nit feind.
Freud, und Freud.

v. E. 1533

